

Die induktive Beeinflussung durch Starkstromleitungen im Nahbereich des Fehlerortes

Autor(en): **Muckenhuber, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **71 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-905206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Schlussbemerkung

Bei Überarbeitung der TE7 ist der aktuelle Stand auf dem Gebiet der Rohrleitungsbeeinflussung berücksichtigt worden. Dem Anwender wird damit sowohl für die Planung als auch für den Bau und Betrieb eine fundierte und umfassende Richtlinie an die Hand gegeben.

Literatur

- [1] Technische Empfehlung Nr. 7: Massnahmen bei Bau und Betrieb von Rohrleitungen im Einflussbereich von Hochspannungsleitungen. Hrsg. von der Schiedsstelle für Beeinflussungsfragen. Ausgabe Januar 1966.
- [2] Pohl, J.: Beeinflussung von umhüllten Rohrleitungen durch Hochspannungsfreileitungen. Cigre-Conference 1966, Bericht Nr. 326.
- [3] DIN 57105/VDE 0105, Teil 1: VDE-Bestimmung für den Betrieb von Starkstromanlagen – Allgemeine Bestimmungen. Hrsg. vom Verband Deutscher Elektrotechniker. Ausgabe Mai 1975.
- [4] Sowade, H.-J.: Untersuchung der Gefährdung von Rohrleitungen durch Erder von Hochspannungsfreileitungen und -anlagen. Elektrizitätswirtschaft Jg. 75 (1966), Heft 19, S. 603...610.

- [5] Feist, K.-H. und Thiem, B.: Abschätzung der im Fehlerfall auftretenden Spannung zwischen Kabelmantel und Erde bzw. benachbarten Rohrleitungen. Bericht für die SfB/AfK-AG «Rohrleitungsbeeinflussung» vom 6. Oktober 1976.
- [6] Pohl, J.: Induktive Beeinflussung von Rohrleitungen durch Erdkurzschluss- und Betriebsströme in 50-Hz-Hochspannungsfreileitungen. Elektrizitätswirtschaft Jg. 75(1966), Heft 19, S. 593...599.
- [7] Technische Empfehlung Nr. 1: Anleitung zur Berechnung der in Fernmeldeleitungen durch Starkstromleitungen induzierten Spannungen. Hrsg. von der Schiedsstelle für Beeinflussungsfragen. Ausg. November 1971.
- [8] Haubrich, H.-J.: Das Magnetfeld im Nahbereich von Drehstrom-Freileitungen. Elektrizitätswirtschaft Jg. 73(1974), Heft 18, S. 511...517.
- [9] Kohlmeyer, A.: Beeinflussung von Rohrleitungen durch Hochspannungsanlagen – Massnahmen und Technische Regeln. Cigre Study Committee No. 36, Toronto Juni 1977, Schriftstück 36-77 (SC) 50.
- [10] DIN 57141/VDE 0141: VDE-Bestimmung für Erdungen in Wechselstromanlagen für Nennspannungen über 1 kV. Hrsg. vom Verband Deutscher Elektrotechniker. Ausgabe Juli 1976.

Adresse des Autors

B. Thiem, Ing. grad., Stadtwerke München, Blumenstrasse 28, D-8000 München 2.

Die induktive Beeinflussung durch Starkstromleitungen im Nahbereich des Fehlerortes

Von R. Muckenhuber

1. Einleitung

In der vorliegenden Arbeit wird gezeigt, in welcher Weise der sogenannte «Endeneffekt» bei der induktiven Beeinflussung einer Fernmeldeleitung durch Starkstromfreileitungen oder Starkstromkabel auf eine für praktische Bedürfnisse einfache Weise behandelt werden kann. Als «Endeneffekt» wird dabei jener Umstand bezeichnet, der bei Erdseilen einer Starkstromfreileitung oder erdfühlig verlegten Kabelmänteln bei Starkstromkabeln im Fehlerfall eine etwas günstigere Erdrückstromaufteilung im Bereich des Fehlerortes ergibt, als sie sich rechnerisch bei ausschliesslicher Berücksichtigung des Erdseilreduktionsfaktors bzw. Kabelmantelreduktionsfaktors ergeben würde. Bei der induktiven Beeinflussung ergeben sich durch diesen Effekt daher etwas kleinere Beeinflussungsspannungen. Zur Berücksichtigung des «Endeneffektes» sind bei der Beeinflussungsberechnung allerdings ausser den sonst erforderlichen Grössen noch weitere Parameter, die sich im wesentlichen auf das Erdungssystem beziehen, notwendig.

Zur Präzisierung sei noch festgehalten, dass sich die folgenden Ausführungen auf die Gefährdung durch induktive Beeinflussung beziehen und in erster Linie für Erdkurzschlüsse in Netzen mit niederohmiger Sternpunktterdung gelten. Prinzipiell können die Formelzusammenhänge auch auf Bahnübertragungsleitungen bzw. Bahnfahrleitungssysteme angewendet werden.

2. Erdkurzschlußstrom

Soll die induktive Beeinflussung einer Fernmeldeleitung durch Starkstromleitungen berechnet werden, so muss bekanntlich zunächst der wirksame Strom aus einem Erdkurzschlußstromdiagramm bestimmt werden. Der Fehlerort ist stets an jenem Ende der Näherung anzunehmen, an dem sich der grössere Erdkurzschlußstromanteil (3facher Nullstromanteil) ergibt.

Neben der eigentlichen Fehlerstromkomponente $3I^0$, welche für die induktive Beeinflussung der betreffenden Näherung

massgebend ist, haben für die vorliegende Problemstellung aber auch alle anderen Fehlerstromkomponenten, die an der Fehlerstelle in das Erdungssystem eintreten, Bedeutung. Die einzelnen Fehlerstromkomponenten treten an der Fehlerstelle in das Erdungssystem ein und fliessen wieder in gleicher Grösse zu den Speisestellen zurück. Bei Vorhandensein eines Erdseiles bzw. erdfühlig verlegten Kabelmantels kann davon ausgegangen werden, dass der Rückstrom nicht zur Gänze in Erde fliesst, sondern dass ein erheblicher Anteil auch im Erdseil bzw. Kabelmantel zurückfliesst und sich so die magnetische Fernwirkung des Fehlerstromes vermindert.

Die Situation ist in Fig. 1 für eine Freileitung mit Erdseil dargestellt. Wie sich zeigen lässt, kann der Erdrückstromverlauf vereinfacht nach der Beziehung (1) dargestellt werden.

$$I_E(x) = k \cdot 3I^0 \left[1 - \frac{\beta}{i} e^{-x/L} \right] \quad (1)$$

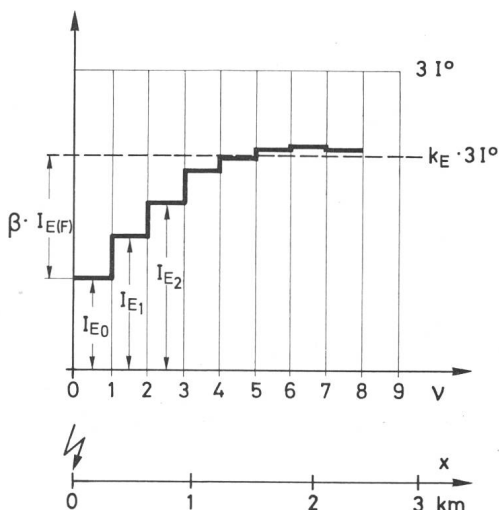


Fig. 1 Erdrückstrom im Bereich der Fehlerstelle

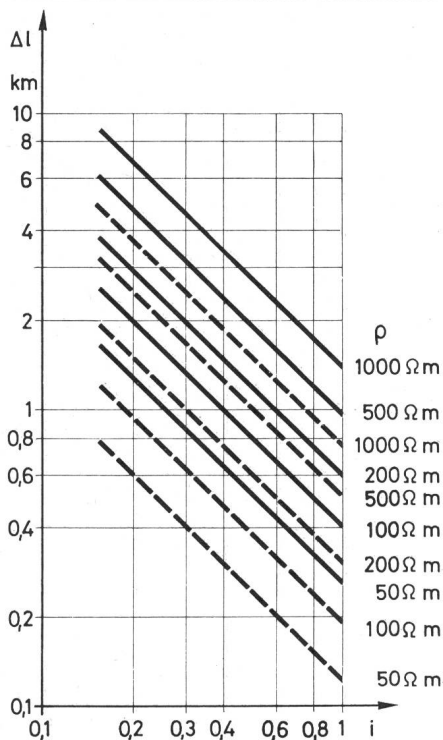


Fig. 2 Näherungslängenunterschied bei Parallellauf ($f = 50 \text{ Hz}$)
 — Hochleitfähiges Erdseil
 - - - Stahlerdseil

Es bedeuten:

$I_E(x)$ Erdrückstrom in Abhängigkeit vom Abstand x von der Fehlerstelle

$3I^0$ 3facher Nullstrom der betrachteten Leitung im Bereich der Näherung

$I_{E(F)}$ Erdungsstrom der Fehlerstelle

k Erdseilreduktionsfaktor bzw. Starkstromkabelmantelreduktionsfaktor

β Aufteilungsfaktor

L Längenkonstante des Kettenleiters Erdseil–Mast–Erde bzw. des Kabelmantels

$i = k \cdot 3I^0 / I_{E(F)}$ Stromverhältniszahl

Die Grössen $3I^0$ und $I_{E(F)}$ sind durch einschlägige Kurzschlussuntersuchungen zu bestimmen. Die Grössen β , k und L sind abhängig von der Leitungskonfiguration, vom spezifischen Bodenwiderstand und können nach der einschlägigen Literatur bestimmt werden.

3. Berechnung der induktiven Beeinflussungsspannung

Im allgemeinen ist bei der Beeinflussungsberechnung von einer beliebigen Lage der Fernmeldeleitungen zur Starkstromleitung auszugehen. Zur Berechnung der induktiven Beeinflussungsspannung unter Berücksichtigung des «Endeneffektes»

kann von folgenden Näherungsverfahren ausgegangen werden, bei dem keine zusätzliche Unterteilung der Näherung notwendig ist.

Für die einzelnen Näherungsabschnitte werden unterschiedliche Fehlerströme eingesetzt, die der oberen Hüllkurve des Stromverlaufes $I_E(x)$ nach Fig. 1 entsprechen. Die Ströme werden aus der Formel (1) berechnet, wobei für das x des jeweiligen Näherungsabschnittes der Mittelwert zwischen der Anfangskoordinate und Endkoordinate des Näherungsabschnittes eingesetzt wird. Das angegebene Verfahren liefert dabei hinreichend genaue Ergebnisse und liegt auf der sicheren Seite.

In manchen Fällen liegt eine Näherungsrelation zwischen Starkstromleitung und Fernmeldeleitung vor, die einem reinen Parallellauf entspricht. Es kann dann der Endeneffekt auf sehr einfache Weise dadurch berücksichtigt werden, dass die Näherungslänge um einen bestimmten Betrag kürzer angenommen wird. Wie sich zeigen lässt, kann der Näherungslängenunterschied Δl dann aus der Beziehung (2) exakt berechnet werden, wenn l die tatsächliche Länge der Näherung bzw. l' die Ersatzlänge darstellt.

$$\Delta l = l - l' = \frac{\beta L}{i} [1 - e^{-l/L}] \quad (2)$$

Bei grösserer Länge der Näherung, nämlich $l > 3L$, ergibt sich der einfache Zusammenhang nach (3).

$$\Delta l = \frac{\beta L}{i} \quad (3)$$

Die Näherungslänge kann also bei Parallellauf in Berücksichtigung des Endeneffektes um den Betrag Δl kürzer angenommen werden. Δl kann in Abhängigkeit von i auf sehr einfache Weise in einem Diagramm dargestellt werden. Fig. 2 zeigt z. B. den Zusammenhang für Hochspannungsfreileitungsfehler der Spannungsebene 110...380 kV bei verschiedenen spezifischen Bodenwiderständen ρ und bei hochleitfähigen Erdseilen bzw. Stahlerdseilen.

Literatur

- [1] Oeding, D.: J. Ufermann: Erdung von Hochspannungsfreileitungsnetzen. BBC-Nachrichten, Jg. 44(1962), Heft 10, S. 367...393.
- [2] Muckenhuber, R.: Die Bestimmung der Teilkurzschlussströme in Hochspannungsnetzen bei Fehlern und Erdberührung. E u M, Jg. 82(1965), Heft 12, S. 575...586.
- [3] Muckenhuber, R.: Einflussgrössen bei der Berechnung induktiver und ohmscher Beeinflussungen. Informationsheft des Inst. f. Post und Fernmeldewesen, Berlin, zur 2. KDT-Tagung in Leipzig, 1966, S. 102...117.
- [4] Kühnert, E., G. Latzel: Die Verteilung des Fehlerstromes auf Erdseil und Mast-erdungen bei stationsnahe Fehler in Hochspannungsnetzen mit Sternpunkt-erdung. Elektrizitätswirtschaft, Jg. 67(1968), Heft 23, S. 681...685.
- [5] Muckenhuber, R.: Die Berechnung von Erderspannungen in Netzen mit starrer Sternpunktterdung. E u M, Jg. 87(1970), Heft 1, S. 78...81.
- [6] Muckenhuber, R.: Die Schutzwirkung von Kompensationsleitern im Bereich von Starkstromleitungen. Elektrizitätswirtschaft, Jg. 75 (1976), Heft 19, S. 610...615.
- [7] Muckenhuber, R.: Die induktive Beeinflussung durch Starkstromleitungen im Nahbereich des Fehlerortes. Tagungsbeitrag zur internationalen Tagung über Beeinflussungsfragen 1979 in Regensdorf (CH).

Adresse des Autors

R. Muckenhuber, Prof. Dr. techn., Technische Universität Graz, A-8010 Graz.